

Exportzölle?

1

Staaten erheben Exportzölle nur dann, wenn sie die Ausfuhr bestimmter Güter erschweren oder sogar verhindern wollen. Normalerweise sind Exporte erwünscht, weil sie Teil des Bruttoinlandprodukts (BIP) sind und weil sie zu Deviseneinnahmen führen, welche für Importe verwendet werden können.

2

Argentinien hat für bestimmte Güter Exportzölle eingeführt, z.B. für Fleisch und Energie. Betrachten wir das Beispiel Fleisch. Die Regierung hat Höchstpreise für Fleisch verordnet, um die arme Bevölkerung zu schützen. Um gleichzeitig die Attraktivität der Fleischausfuhr zu beseitigen, hat Argentinien Exportzölle für Fleisch eingeführt. Was ist passiert? Für die rational sich verhaltenden Farmer wurde die Fleischproduktion sowohl für den Inlandmarkt als auch für den Export uninteressant. Die Zahl der Tiere nahm ab, und Kühlhäuser schlossen ihre Tore. Argentinien wurde sogar zu einem Fleischimporteure. Ähnliches passierte mit dem Energiesektor.

3

Die Präsidentin Argentiniens hat letzthin von der Substitution des Exports durch Inlandgeschäfte gesprochen. Begründet wurde die Notwendigkeit einer derartigen Substitution mit der Rezession in den Abnehmerstaaten und dem damit verbundenen Rückgang der globalen Nachfrage. Nur, eine Substitution bzw. ein Rückgang der Exporte ist bei gleich bleibenden oder sogar steigenden Importen nicht nachhaltig, sollen steigende Auslandsschulden vermieden werden.

4

Importzölle hingegen lassen sich in unterschiedlicher Weise begründen: Schutz der Inlandproduktion, Devisenknappheit, Beschaffung von Staatseinnahmen. Ausserdem wirken Einfuhren BIP-mindernd.